

Für Frieden in der Heide engagiert:

- 1966 wurde bei Ostenholz/ TrÜbPl der Antikriegsfilm "How I won the war" mit John Lennon gedreht.
- 1985: Während Bundeskanzler Kohl anlässlich 30 Jahre Bundeswehr im Panzer den TrÜbPlatz durchquerte, führte die Theatergruppe der "Kämpfenden Jugend" Bert Brechts "Legende vom toten Soldaten" szenisch in Ostenholz neben der Kirche auf.

- Seit 1990 kämpfen Bürgerinitiativen für die Zivilisierung des riesigen Kriegstrainingsplatzes.
- Seit 2014 fordern ver.di-Bundeskongress und DGB-Konferenz Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt für Europas größten TrÜbPlatz eine neue Wirtschaftsstruktur und die "muss sozial, ökologisch, nicht-militärisch sein". Das Konzept der Bürgerinitiative für ein UNESCO-Biosphärengebiet ist gut durchdacht, realisierbar und schafft viele Arbeitsplätze: hohe-heidmark.de
2020: immer wieder Demos und Proteste rund um den TrÜbPlatz gegen das US-Großmanöver DEFENDER EUROPE2020

Wie schon SPD-Landtagsabgeordneter Peter Rabe fordern ver.di und DGB seit 2014 ganz normale kommunale Rechte für die Menschen in den bewohnten Dörfern des TrÜbPlatz (Ostenholz, Oerbke etc.). Die sog. „Gemeindefreien Bezirke“ sind ein undemokratisches Relikt aus dem Faschismus und die gibts nur noch hier. Schluss mit militärischen Belastungen und Wohnhäuser-Abriss in Ostenholz !! Schießbahnen schließen!

2022: ein Planer fürs neue Heidekreis-Klinikum berichtet im Bauausschuss von Bad Fallingbostel vom Bundeswehr-Lärmkataster und kommentiert: Fallingbostel müsste umgesiedelt werden. Wird das neue Klinikum trotzdem hier gebaut ?

Die Bundesregierung beendete mit der jetzt eingeschlagenen Politik eine jahrelange politische Zurückhaltung (keine Waffen in Kriegs- u. Krisengebiete) und leitete damit eine neue Außen- und Sicherheitspolitik ein, für die sie auch den Beifall der CDU/CSU bekam.

Diese „Zeitenwende“ führt zum größten absoluten Anstieg der Militärausgaben seit Bestehen der Bundeswehr. Wir hinterlassen damit weitere zusätzliche **100 Milliarden Sonder-schulden** unseren Kindern und Enkeln – Geld, das wir dringend für Gesundheitswesen, Bildung, erneuerbare Energien und Kampf gegen Armut brauchen!

Die Waffenexporte in Kriegsgebiete beschleunigen die Rüstungsspirale, schaffen weitere Tote und machen unsere Erde schneller unbewohnbar.

Westliche Regierungssanktionen gegen Russland treffen größtenteils die eigene Bevölkerung. Inflation und kapitalfreundliche Energiepolitik verschärfen soziale Ungleichheiten.

Den Krieg gegen die Ukraine hat Russland begonnen. Um ihn zu beenden brauchen wir eine gesellschaftliche Debatte mit Druck auf die Regierenden. Weitere Waffenexporte heizen den Konflikt nur weiter an.



Mit Willy Brandt wissen wir **“Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts“**.

Trotz dieser Erkenntnis werden auch hier in der Heide mehr und mehr weitere mörderische Waffen produziert (Rheinmetall) und ausprobiert.

Zahlen müssen das wie immer wir einfachen Leute und die Bevölkerung von Ukraine und Russland.

**Hungern und Frieren für den Krieg?
NEIN DANKE !**

Text: Friedensaktion Lüneburger Heide